

Genossen der Grundorganisation offen an den Referenten wenden, wenn sie Fragen haben, wenn sie wissen möchten, wie sie am besten auf dieses oder jenes antworten können. Der Referent kann sich demzufolge auch nicht nur darauf beschränken, sein Referat zu halten. Nimmt er seine Aufgabe ernst, dann gehört eben dazu, daß er an Ort und Stelle operative Hilfe und Unterstützung gibt,

In dieser Weise arbeitet zum Beispiel Genosse Krappe. Kaderleiter in der Produktionsleitung des Kreislandwirtschaftsrates. Er ist seit längerer Zeit als Referent in der LPG Bötzwitz tätig. Diese Grundorganisation umfaßt 13 Genossen. Die Tätigkeit dieser Grundorganisation beschränkte sich lange Zeit einseitig auf rein ökonomische Fragen. Die politische Arbeit innerhalb der Grundorganisation und mit den Genossenschaftsbauerinnen und -bauern war ungenügend entwickelt.

Genosse Krappe stand zunächst einmal vor der Frage, wie er beginnen sollte. Einfach in die Mitgliederversammlung zu gehen und dort zu sprechen, das hätte doch bedeutet, recht formal vorzugehen. Also machte er zweierlei: Er konsultierte sich mit der Leitung, holte sich dort erste Informationen, diskutierte mit den Leitungsmitgliedern über die Lage in der Grundorganisation und in der Genossenschaft. Dann suchte er einige Genossen auf, ging auch in verschiedene Brigaden, sprach dort mit parteilosen Kollegen, bemühte sich also um einen persönlichen Kontakt und um persönliche Eindrücke über die Arbeit, die Gespräche, die dabei geführt werden usw.

Das ist sicherlich richtig, wenn ein Referent so an seine Aufgabe herangeht. Das Sekretariat oder die Abteilung Agitation und Propaganda der Kreisleitung können doch in den Anleitungen im allgemeinen nur auf Schwerpunkte und typische Erscheinungen hinweisen und dazu

mögliche Schlußfolgerungen anführen. Aber alles das muß oder sollte doch dann vom Referenten selbst, auf Grund der konkreten Situation, ergänzt werden.

Ob nun die Tätigkeit eines Referenten gut oder schlecht ist, läßt sich am besten daran erkennen, wie sich die Grundorganisation entwickelt, wie sie vor allem in der politischen Arbeit vorankommt.

Wie steht es mit der Kontrolle?

Wir können nicht sagen, daß bereits alle unsere Referenten so gewissenhaft arbeiten. Diesen Überblick hat das Sekretariat. Was es aber noch nicht genügend hat, das ist eine umfassende, gründliche Kontrolle der gesamten Referententätigkeit, die aber notwendig ist, weil sie dazu beitragen kann, die Leitungstätigkeit auf dem Gebiet der politischen Massenarbeit im Kreis zu verbessern.

Bisher berichten erst einige unserer Referenten teils schriftlich, teils mündlich über die Ergebnisse ihres Einsatzes. Zweckmäßig ist aber, von allen informiert zu werden. Wir denken deshalb daran, daß grundsätzlich alle Referenten schriftlich dem Sekretariat der Kreisleitung Mitteilung machen sollten. Eine gründliche Auswertung muß aber auch organisiert in den Beratungen geschehen, die das Sekretariat mit den Referenten durchführt. Es kommt schließlich darauf an, daß die ohne Zweifel vielfach gewonnenen Erfahrungen in den Referateneinsätzen der gesamten Kreisparteiorganisation bei der weiteren Verbesserung der politischen Massenarbeit zugute kommen.

Arno Golub,
Sekretär für Agitation/Propaganda,
Kreisleitung Oranienburg

Vor allem gilt es am Beispiel des ebenso großartigen wie wissenschaftlich exakt begründeten und realen neuen Fünfjahrplanes der UdSSR bei allen Werktätigen der DDR die Überzeugung zu festigen: Um das Weltniveau auf entscheidenden Gebieten von Wissenschaft, Technik und Produktion zu erreichen und mitzubestimmen, gilt es, die fortschrittlichsten Erfahrungen in der Welt zu studieren. Dies heißt, heute und erst recht in aller Zukunft sich in erster Linie fest auf den Pionierstaat des Menschheitsfortschritts, die Sowjetunion, zu orientieren. Die Potenzen und die Realität des 8. Fünfjahrplanes der UdSSR bieten auch eine zuverlässige Grundlage und sichere Perspektive für die weitere dynamische Entwicklung der nationalen Wirtschaft der DDR, für die Verwirklichung des Programms des Sozialismus,

Aus der Stellungnahme des ZK der SED
zu den Beschlüssen des XXIII. Parteitagess der KPdSU